

Antrag

der Abgeordneten Ulrike Flach, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Horst Friedrich (Bayreuth), Hans-Michael Goldmann, Dr. Karlheinz Gutmacher, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Klaus Haupt, Walter Hirche, Dr. Werner Hoyer, Ulrich Irmer, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Jürgen W. Möllemann, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Marita Sehn, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Dieter Thomae und der Fraktion der F.D.P.

Chancen der Gen- und Biotechnologie nicht verspielen

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag unterstützt nachdrücklich eine verantwortbare Stärkung der Bio- und Gentechnik. Für den Standort Deutschland ist dies aus wirtschafts-, arbeits-, forschungs-, umwelt- und agrarpolitischer Sicht von zentraler Bedeutung. Zudem ist die langfristige Welternährung nur mit diesen Zukunftstechnologien zu sichern.
2. Der Deutsche Bundestag lehnt parlamentarische Initiativen, die zu einer Verschlechterung der Rahmenbedingungen für diese Zukunftstechnologien in Deutschland führen, entschieden ab. Die Beschlußempfehlung auf Drucksache 14/838 „Über das Verbot des Verkaufs von genetisch verändertem Mais“ und der Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN im Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Ausschußdrucksache 14/108) „Gentechnik, Züchtung und Biodiversität“ gehen genau in die falsche Richtung.
3. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, auf europäischer Ebene für eine einfachere, praktikablere und unbürokratische Novellierung der Richtlinie 90/220/EWG zur Freisetzung transgener Pflanzen einzutreten.
4. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern auf, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um die mutwillige Zerstörung von Freilandversuchen mit gentechnisch veränderten Pflanzen zu unterbinden.

Bonn, den 29. Juni 1999

**Ulrike Flach
Ulrich Heinrich
Birgit Homburger
Horst Friedrich (Bayreuth)
Hans-Michael Goldmann
Dr. Karlheinz Gutmacher**

**Hildebrecht Braun (Augsburg)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Klaus Haupt
Walter Hirche**

Dr. Werner Hoyer
Ulrich Irmer
Dr. Heinrich L. Kolb
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Jürgen W. Möllemann
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)

Detlef Parr
Cornelia Pieper
Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Marita Sehn
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Dieter Thomae
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Begründung

Die langfristige Sicherung der Welternährung und der Schutz der Umwelt können nur mit diesen Zukunftstechnologien gelingen. Vor dem Hintergrund von rd. 800 Millionen hungernden Menschen auf der Erde und einer weiterhin rasanten Zunahme der Weltbevölkerung sind die effiziente Nutzung und Erforschung der genetischen Ressourcen der Erde zwingend erforderlich.

Die Chancen der Bio- und Gentechnologie als Schlüsseltechnologien der kommenden Jahre müssen entschlossen genutzt werden. Insbesondere die gentechnische Forschung und das entsprechend breite Anwendungsfeld bieten neue Chancen für zukunftssichere Arbeitsplätze. Diese Möglichkeiten für die Entstehung hochqualifizierter Arbeitsplätze in Deutschland gilt es, mutig zu ergreifen. Mit Hilfe dieser Schlüsseltechnologien können bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit deutsche Unternehmer und Forscher im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben, dürfen sie zukünftig nicht unnötig und über Gebühr durch bürokratische Regulierungen behindert werden. Zudem müssen die Bundesregierung und die sie tragenden Fraktionen zu einer abgewogenen und verantwortbaren Gestaltung der Rahmenbedingungen zurückfinden, ohne die diese Schlüsseltechnologien ihr volles Potential – insbesondere im Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze – nicht entfalten können.